

Nordstrand NJ4 Set und Seymour Duncan Antiquity Jazz Bass Pickups



Tja, so kann's einem gehen. Ich werde wohl nie erfahren, ob ich mich grundsätzlich überschätzt hatte oder ob ich Einfaltspinsel den ganzen Aufwand für diesen Test einfach unterschätzt habe...

Aber mal ganz ruhig und der Reihe nach: Als mir angeboten wurde, PUs des amerikanischen Tonabnehmerherstellers Nordstrand zu testen, war ich natürlich gleich einmal Feuer und Flamme, denn da liegt seit Jahren ein Projekt für einen 60er-Jahre-Jazzbass in Einzelteilen bei mir auf Lager. Der Hals tut schon lange seine wunderbare Pflicht an einem Swamp-Ash-Body – was natürlich nicht ganz korrekt ist, da gehört ein Erlenkorpus dazu und der liegt auch schon wieder seit Jahren bei mir daheim. Und so kam es, dass ich dachte, so mach ich das jetzt: Wenn ich schon klassische Tonabnehmer testen kann, dann natürlich gleich mit der richtigen Konfiguration, und wenn geht, dann gleich auch eine Alternative testen, die auch in die 60s-Kerle schlägt! Als Angebot vom Distributor gab's dann auch noch ein Set Seymour Duncan Antiquity Jazz Bass Pickups dazu und ab geht die Post! Naja, da fehlten noch die 60er-Jahre-Hardware und die Schaltung, um den Bass korrekt aufzubauen. Kann man ja alles in Einzelteilen kaufen – wie soll ich sagen! Auf die Mechaniken warte ich bis heute, aber da hatte ich noch was aus den 80ern rumliegen, das tut's vorläufig auch. Und als ich dann an die Arbeit ging und der Hals partout nicht in die Ausfräsung im Korpus passen wollte, da wurde mir klar, dass ein Studio doch keine Instrumentenbauwerkstatt ist! Aber was nicht passen will, wird eben passend gemacht! So hab ich's dann doch noch geschafft zur letzten U-Bahn mit den aufgenommenen Soundfiles im Gepäck und einem gelben neuen Instrument im Bassarsenal...

Letztlich habe ich zu den oben erwähnten PUs auch noch ein Set eines namhaften Tonabnehmerherstellers und ein weiteres billiges Set des klassischen Herstellers von JB-PUs mitgetestet nach dem Motto „Nutz's nix, schad's nix“ (wenn ich mal beim Lötten bin...).

Features

Sowohl das Set von Nordstrand als auch das von Seymour Duncan sind astreine Single Coils mit Alnico-V-Magneten, wie sie die Firma Fender in den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in die Jazzbässe eingebaut hat. Sowohl Spulenträgermaterial als auch Magnetquerschnitt und der klassische Formar-Draht scheinen mir authentisch bis hinunter zur Textilisolierung der Anschlussdrähte. Nordstrand setzt im Fertigungsprozess auf eine eigene Simulation der Handführung des Drahtes, was sich in einer niedrigeren Resonanzfrequenz des Tonabnehmers bemerkbar macht und Auswirkungen auf die Höhenwiedergabe des PUs hat.

Seymour Duncan geht hier noch einen Schritt weiter und bringt mit der Antiquity Serie überhaupt Tonabnehmer auf den Markt, die so klingen sollen wie ein 60er-Jahre-PU, der all die Jahre gespielt wurde (die Magneten wurden etwas demagnetisiert) und dementsprechend aussieht (selbst die Schrauben sind angerostet) und klingt. Insofern schon mal ein eher unterschiedlicher, aber spannender Ansatz!

Zur Praxis

Die Nordstrands sollten als Erste rein – hier fällt auf, dass die PU-Plastikabdeckungen eher modern anmuten: matschschwarz mit den zugehörigen modernen sehr langen und schmalen Schrauben, was kein grundsätzliches Problem darstellt, man will ja nur den Sound der 60er. Was sich aber als durchaus problematisch entpuppt, ist die Tatsache, dass auf den Spulen unten kein Moosgummi aufgeklebt ist und der Tonabnehmer damit nicht in seiner Höhe justierbar wäre. Sagen wir mal so: Ich habe eine Lösung gefunden, aber kundenfreundlich ist das nicht! Ansonsten klassisch easy bei Einbau, Verlötlung und Justierung.

Die Seymour Duncans waren da eine etwas andere Klasse: Moosgummi mit handgeschriebenem Seriennummersticker unten dran, abisolierte Anschlusskabelenden, die zeitlich/stilistisch korrekten PU-Kappen und -Schrauben mit den typischen Gummischlauch-Distanzhältern. Also alles hervorragend einzubauen und die Optik ist super authentisch, wenn man auf Used/Relic-Look steht!

Der Sound

Vorneweg: Alle vier von mir eingebauten PU-Systeme haben gut geklungen und die Sets waren zwischen Neck- und Bridge-PU ausgewogen aufeinander abgestimmt. Das Set des oben angeführten namhaften Herstellers war soundmäßig außer Konkurrenz, da es sich um Splitcoil Humbucker handelt, die eher zwischen Preci und Jazzbass klingen und immer ein leichtes Phasing wie einen Chorus dabeihaben. Das billige Set des klassischen Herstellers war mir in der Höhenübertragung etwas zu ordinär, aber man könnte auch meinen schlichweg moderner. Diese beiden Sets kamen, auch was die Kompaktheit und die Ausgeglichenheit des Sounds anbelangt, nicht an Nordstrand oder Duncan heran!

Nordstrand klingt genau so, wie ich mir einen 62er-Jazzbass im Jahre 1962 vorstelle: kompakt, kraftvoll und ausgewogen, da wird keine G-Saite zu dünn, selbst in den Diskantlagen immer noch fett, aber trotzdem transparent in den Bässen. Eine wahre Freude, mit so einem Sound zu spielen! Auf den aufgenommenen Soundfiles gefallen mir beide Tonabnehmer sowohl in Kombi als auch einzeln am besten. Kraft ohne Protzerei!

Die Seymour Duncans klingen eigentlich verblüffend ähnlich, haben aber den komplexeren Sound, etwas weniger Bässe und Höhen, dafür aber wunderschöne Mitten, die super holzig klingen! – Woodyness at its best! (Jaco, schau oba!!!)

Fazit

Ich hatte die Ehre, einige Originale aus den Sixties spielen zu dürfen, und glaube behaupten zu können, sowohl Nordstrand als auch Seymour Duncan haben da die Nase auf gleicher Höhe! Wer diesen schönen klassischen Sound sucht, wird hier glücklich!

by amanda@planet.it

C.F. Martin & Co Sound 2016

Fishman Aura und Matrix VT Enhance



C.F. Martin & Co. freut sich, Aura VT Enhance und Matrix VT Enhance Acoustic von Fishman vorzustellen. Das innovative Pickup- und Preamp-System ist mit Aura Acoustic Imaging, der modernsten Fishman-Technologie, ausgestattet. Aura Acoustic Imaging erhält den einzigartigen und reinen akustischen Ton jedes Instruments und das in der Qualität eines Studiomikrofons. Zusätzlich zu Aura wird Matrix VT Enhance auf ausgewählten Martin-Modellen angeboten.

Sowohl Aura VT Enhance mit Acoustic Imaging also auch Matrix VT Enhance besitzen eine neue, an der Stegplatte montierten Wandler, um dem Ton der Gitarre Raum, Resonanz und Volumen hinzuzufügen.

C.F. Martin & Co. baut seit 182 Jahren die feinsten akustischen Gitarren und stellte auch rundherum immer das beste Equipment begleitend dazu bereit. Die neue Aura VT Enhance und Matrix VT Enhance Acoustic Amplification by Fishman setzt die Tradition fort, eine Martin-Gitarre soll auch verstärkt ihre Soundqualitäten behalten.

Die Systeme sind unauffällig, kommen ohne seitliche Kontrollfelder auf den Zargen aus und sind auch leicht zu bedienen. Die Regler für Volume, Tone und Enhance Blend sind im Schalloch montiert. Die Ansprache und feinfühligere Regelung ist beeindruckend. Durch das Design fängt der neue Enhance-Wandler die längsgerichtete Energie der Decke auf und widersteht der quer verlaufenden Energie, die sich im Quietschen einer Saite, Handlinggeräuschen und störendem Feedback manifestiert. Diese Charakteristiken tragen zur Audio Performance des Systems bei. Verfügbar ist das System exklusiv für ausgewählte Martin-Gitarren ab 2016. Aura VT Enhance und Matrix VT Enhance bieten ein eigenes spezifisches Aura Image für jedes dieser Modelle.

Fishman Aura VT Enhance Acoustic Amplification mit Acoustic Imaging wird für die 2016-Modelle der New Standard Series (18, 28, 35) verfügbar sein. Fishman Matrix VT Enhance Acoustic Amplification by Fishman wird angeboten für die 2016-Modelle der 15 Series.



C.F. Martin Guitars on Tour mit Diane Ponzio Vom 25. bis zum 30. April sind C.F. Martin Guitars wieder mit Diane Ponzio auf Österreich-Tour. Die genauen Tourdaten werden in der nächsten Ausgabe bekannt gegeben.

MUSIK IMPORT